

benheit gegen die Geistlichen den verdrängten Bilderdienst wieder ein. Doch bald war auch ihm die übernommene Last zu schwer, da der Chan der Bulgaren, *Chrumnus*, der durch einen Verräther griechische Feuerrohre erhalten hatte, verwüstend in das Reich einfiel, und dem Kaiser 815 eine schwere Niederlage bei *Adrianopel* beibrachte. Er begab sich in ein Kloster, wo er noch bis 848 lebte; das Heer aber rief *Leo den Armenier* zum Kaiser aus, dem *Michael* den Oberbefehl über die Truppen anvertraut hatte. *Leo* ersocht über die Bulgaren, obwohl sie im Anfange seiner Regierung bis vor *Konstantinopel* rückten, *Adrianopel* eroberten, und 50,000 Gefangne über die *Donau* führten, 814 einen entscheidenden Sieg, welchen *Chrumnus* nicht lange überlebte, und schloß dann mit *Dmorta* 816 einen dreißigjährigen Frieden. Nicht minder machte er sich um das Innere verdient, indem er zerstörte Städte wieder aufbaute, strenge Ordnung in die Verwaltung brachte, sich der Rechtspflege kräftig annahm, und Mißbräuche aller Art, sonderlich den Bilderdienst, abschaffte. Hierbei fand er jedoch großen Widerstand, so daß er in gereizter Stimmung sogar mit seinem Freunde *Michael* dem Stammler zerfiel, der hauptsächlich zu *Leos* Thronerhebung mitgewirkt hatte. *Michael* aber, im Bewußtseyn großer Verdienste, vergaß den Unterthanen, breitete Weissagungen aus, die ihm den Thron verhießen, und erlaubte sich die heftigsten Schmähreden wider den Kaiser. Dieser ließ ihn daher verhaften, und den 24. Dec., am Vorabend des Weihnachtsfestes im Jahre 820, that ein deshalb berufnes Gericht den Ausspruch, daß er sogleich in das Feuer, womit man die Bäder des *Pallastes* heizte, solle geworfen werden. Aber welche unerwartete Wendung des Schicksals! Die Kaiserin beschwor ihren Gemahl, er